

# Erfahrungsbericht Erasmus Padua, Italien

## 1.Vorbereitungen:

Meine Vorbereitungen für das Erasmussemester fingen erstmal mit Schwierigkeiten an. Ich bewarb mich an der Universität Padua und sollte den Code für meine Uni und mein Studienfach auswählen, welche noch nicht erstellt worden waren. Allerdings bekam ich eine schnelle Antwort und umgehende Hilfe von der angegebenen Email und ca 12 Stunden später wurde der richtige Code hochgeladen und ich wurde in einer privaten Email hierüber informiert und gebeten mich noch einmal anzumelden. Die Fristen sind auf der Homepage der Uni angegeben. Wichtig ist, dass man sich nochmal extra beim Sassa office anmelden muss, welches auch für die Vergabe von Plätzen im Studentenwohnheim zuständig ist. Dieses Büro kümmert sich um alle offiziellen Dokumente die ein Erasmusstudent braucht, so auch um den Codice fiscale( italienische Steueridentifikationsnummer), welchen man für alles in Italien braucht. Ansonsten hatte ich vor meinem Erasmusprogramm nur noch meinen Bafögantrag beim Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin zu stellen für eine weitere Förderung während des Semesters. Außerdem habe ich im Semester vorher einen Sprachkurs besucht, was sehr hilfreich war, da man mit Englisch nicht sehr weit kommt.

## 2.Formalitäten im Gastland:

In Padua war mein erster Besuch im Sassa Office, welche eine Mappe mit allen wichtigen Unterlagen für mich zusammen gestellt hatte. Sie haben auch alle weiteren Fragen beantwortet und hatten den ganzen offiziellen Papierkram für mich erledigt. Ein Bankkonto habe ich nicht eröffnen müssen, da es sehr günstige Kreditkartenangebote in Deutschland gab bei der Sparkasse. Überweisungen konnte ich nachwievor über mein deutsches Konto tätigen ohne weitere Kosten. Außerdem bekam ich mein vorher beantragtes Bafög auf dieses Konto überwiesen.

## 3.Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:

Padua ist erstmal sehr schön gelegen. Es gibt Flüge von Hamburg nach Venedig Marco Polo wo der Bus 11 bis direkt zum Hauptbahnhof in Padua fährt für 8,50€. Dies ist ein normaler Linienbus. Die Schwierigkeit hierbei ist, dass die Haltestellen nicht angesagt werden, weshalb es leichter ist den Busfahrer zu bitten einem Bescheid zu sagen, wenn die richtige Haltestelle kommt. Die Fahrt dauert circa eine Stunde. Insgesamt ist Padua aber eher eine Fahrrad Stadt. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wirst du kirre, da viele Busse nach 21 Uhr nicht mehr fahren. Also besorge dir so schnell wie möglich ein Fahrrad und bringe am besten ein gutes Fahrradschloss mit sonst wird dein Rad geklaut. Bei mir war es nur mein Vorderrad aber viele Freunde von mir hatten mehrere Fahrräder übers Semester hinweg, was allerdings kein Problem ist, da du in der Regel nicht mehr als 40 € dafür ausgibt. Schau am besten auf Facebook in der Gruppe *Cerco/Offro Bici*. Die Orientierungswoche war ziemlich gut organisiert. Die Zeit und der Ort für die fachspezifische Willkommensveranstaltung wurde dir im Sassa office mitgeteilt. Ansonsten waren Veranstaltungen von der ESN Gruppe organisiert worden(unbedingt der fb Gruppe für dein Jahr beitreten!!!), welche dir einen schönes Kennenlernen von Padua und anderen Erasmusstudenten ermöglicht hat, bevor die Kurse anfangen. Als das Semester dann anfang, lernte ich das Campusleben kennen. Dieses war eher spärlich, da jeder Fachbereich seinen eigenen Campus irgendwo in der Stadt hat. Mein Campus für die Psychologie war am Portello, welches ein großes Stadttor über den Fluss ist. Dort gibt es viele Cafés wo sich die Studenten treffen oder sie sitzen auf den Stufen am Fluss.

Freizeittechnisch gab es verschiedene Angebote. Ich habe mich einmal die Woche in einer Tandemgruppe Deutsch-Italienisch getroffen was immer sehr interessant war. Ansonsten gab es viele Kinomöglichkeiten. Einmal die Woche am Dienstag um 21 Uhr wurde in der Schule Don Bosco ein relativ neuer Film auf Italienisch gezeigt, was immer sehr interessant war. Außerdem war der zweite Mittwoch des Monats der *2-Euro Cinema day* im Kino Porto Astra. Ansonsten haben wir uns eher abends in größeren Gruppen auf dem Piazza dei Signori getroffen und einen Aperol Spritz zusammen getrunken oder sind ins La Yorda auf dem Piazza Capitano gegangen. Insgesamt war es auch mit Italienern häufig so, dass wir uns zum Essen und anschließendem Spritz oder Wein getroffen haben. Später sind viele noch weiter in einen der 2 Clubs oder zur Gelateria La Romana gegangen, den man unbedingt mal besucht haben sollte (Eisläden haben bis teilweise 1 Uhr morgens offen ☺). Es gab auch einige Sportangebote, allerdings waren diese entweder teuer oder ungünstig gelegen für meine WG.

#### 4.Kurse:

Die Kursauswahl an der Uni Padua war ganz gut auch für englischsprachige Kurse, da ein gesamter Bachelor auf englisch gegeben wird. Für die Kurse und die Beschreibungen des Inhaltes kann man auf der Seite <http://en.didattica.unipd.it/> schauen. Bei den Kursen stehen mehrere Zeiten für die Woche, das heißt du gehst zu ALLEN angegebenen Zeiten hin, da es in Italien eher wie in der deutschen Schule zugeht. Du hast das selbe Fach mehrmals die Woche. Mindestens zweimal aber manchmal auch viermal. Als Erasmusstudent wurde ich in allen Kursen aufgenommen. Was mich etwas überrascht hat waren die Klausuren. Meine meisten Klausuren bestanden aus Multiple Choice und Open questions, waren aber weniger Fragen als ich es aus Deutschland gewohnt war. Ich hatte meistens 5 Multiple Choice und 2 Open question Fragen, welche teilweise nach sehr spezifischen Dingen gefragt haben. Deswegen beim Lernen darauf achten, dass man wortwörtlich jedes Detail kennt. Die Dozenten konzentrieren sich auch in der Klausur nicht unbedingt auf ihren in der Vorlesung gesetzten Schwerpunkt. Entscheidend ist der Syllabus auf der didattica webside. Ein Kurs den ich auf alle Fälle empfehlen kann ist Animal Psychology. Es sind super nette Dozenten, interessante Infos und eine angenehme Klausur. Dafür hat man auch dreimal die Woche eine Vorlesung.

#### 5.Unterkunft:

Zur Wohnungsfindung. Am besten guckt man in der facebook gruppe *Cerco offro una stanza Padova*. Dort findet man viele WG Zimmer. In Italien ist es üblich in Doppelzimmern zu wohnen. Für ein halbes Jahr war dies auch machbar, aber es ist schon anstrengender. Ansonsten kann man auch ein Wohnheimzimmer bekommen, welches auch Einzelzimmer sind. Allerdings können dort keine Gäste übernachten. Einzelzimmer kann man auch bekommen allerdings sind dort meistens Jahresverträge gefordert. Die meisten Zimmer sind möbiliert, da die meisten italienischen Studenten sich zu jedem Studienjahr auch ein neues Zimmer suchen. Kostentechnisch ist es gut bezahlbar. Ich habe 250€ monatlich inkl. allem bezahlt, allerdings für ein großes Doppelzimmer. Insgesamt ist Padua klein genug, dass es schwer ist zu weit außerhalb zu wohnen. Allerdings ist es trotzdem sehr schön, wenn man ein Zimmer in der Nähe der Piazza findet, da dort das meiste Leben stattfindet.

#### 6.Sonstiges:

Padua ist eine wunderbar gelegene Stadt. Es gibt viele schöne kleine Orte in der Nähe wo ich mit vielen anderen Studenten Ausflüge gemacht habe. Venedig ist natürlich nur einen Katzensprung entfernt. Venedig ohne Touristen zu erleben ist sehr beeindruckend, da die

Stadt gerade zu leer ist. Übers Wochenende kann man super verreisen und das Land erkunden, wobei Flixbus eine günstige und ziemlich zuverlässige Reiseoption ist, wenn man zum Beispiel nach Florenz möchte. In Padua selbst gibt es auch immer wieder Märkte oder Veranstaltungen die man sich angucken sollte. Dafür ist DRINGEND ein Fahrrad zu empfehlen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind zwar günstig mit 1,30€ für 75 min fahren, allerdings sind die Uhrzeiten zu denen sie fahren nicht immer praktisch. Hinzu kommt, dass man erstmal die Fahrpläne lesen lernen muss, denn häufig muss man die Zahl unten rechts auf dem Fahrplan dazu addieren um die genaue Ankunftszeit des Busses herauszufinden, aber auch nicht immer. Dann muss man noch die richtige Station finden indem man im Bus die Straßen und die Hausnummern beobachtet, da keine Stationen angesagt werden und die Namen in der Regel aus Straßennamen und Hausnummer bestehen. Und versuche einmal dich zu orientieren wenn mal wieder Nebel ist und du nichtmal die riesige und massive Kirche am Prato della Valle zwei Meter entfernt von dir erkennen kannst. Also besorge dir ein Fahrrad, eine Karte von der Touristeninformation und Googlemaps auf deinem Handy und du wirst keine Probleme haben. Selbst wenn du kein Datenvolumen mehr hast ist das kein Problem, da das gesamte *Centro storico* freies WLAN hat.

Was die Verpflegung angeht: Supermärkte sind erstmal teurer als in Deutschland, insbesondere Gemüse und Obst. Dieses solltest du auf einem der Märkte kaufen die jeden Tag vormittags auf den Piazza sind. Ansonsten ist Essen gehen aber günstiger als bei uns. Auf jedenfall solltest du beim Piazza dei signori in der via Dante Panzerotti essen gehen. Panzerotti sind im Grunde kleine Calzone. Du zahlst zwischen 2€ und 2,80€ und jeder findet etwas. Auch die Pizzeria al Duomo ist bekannt für ihr gutes Essen. Aber unbedingt vorher reservieren. Für den Fall, dass du irgendwann italienisches Essen nicht mehr sehen kannst( ja es kommt soweit, dass du genug von Pizza und Pasta hast ;) ), dann kannst du sehr gut und günstig indisch essen in der via Giotto. Aber ansonsten laufe durch die Stadt und entdecke sie. Dann bekommst du das beste Gefühl für sie.

### 8. Nach der Rückkehr:

Nach der Rückkehr musst du erstmal lange auf dein Transcript of records warten. Die Anerkennung machst du dann mit Herrn Heubrock auf Basis deines Learning Agreements. Zurzeit warte ich immer noch auf mein Transcript of records 1 ½ Monate nach Beantragung in Italien.

### 9. Fazit:

Dieser Aufenthalt hat mir einen neuen Einblick in eine weitere Kultur gebracht. Es war eine durchaus prägende Erfahrung. Ich weiß die Bildung, das Niveau und die Möglichkeiten die ich in Deutschland habe nochmal mehr zu schätzen. Das Land und die Kultur waren für mich die richtige Wahl. Die Gelassenheit mit der alles angegangen wird hat mich in meinem Auslandssemester am Anfang etwas genervt, da ich Dinge schnell erledigt haben wollte. Doch manchmal täte mir und meinem Umfeld etwas mehr Gelassenheit und etwas weniger Effizienz auch ganz gut.

Durch mein Auslandssemester habe ich mir die Freiheit genommen in Ruhe mein Studium zu absolvieren und einfach so viele Erfahrungen zu sammeln wie es mir möglich ist. Ich möchte, wenn es mir möglich ist, gerne noch ein weiteres mal ins Ausland gehen, da es mir bis jetzt jedes mal eine neue Perspektive ermöglichte und somit ein breit gefächertes Verständnis oder zumindest einen anderen Zugang zu Dingen ermöglichte.